

Der Blick zurück...

Erfolgsfußball beim TSV in Gaarden von 1965 bis 1972



**Stadion Baukampfbahn
in Kiel, Röntgenstraße 5**

Der Weg von der Kreisklasse in die Landesliga

Die Fußballabteilung im Gaardener Turnverein (GTV), der bereits seit dem 11. September 1875 bestand, wurde erst im Jahre 1915 gegründet. 1920 schloss sich der Gaardener Turnverein dann mit der Gaardener-Ellerbeker Turnerschaft zum TSV Kiel-Gaarden von 1875 zusammen.

Schon vor dem zweiten Weltkrieg gehörten die Fußballer des TSV mit zu den führenden Vereinen in Kiel und spielten seit 1935 in der Bezirksliga und während der Kriegsjahre sogar in der Gauliga, der höchsten Spielklasse des Landes.

1950 holte sich die Ligamannschaft zwar die Meisterschaft in der Bezirksliga, scheiterte jedoch in der Aufstiegsrunde. Zwei Jahre später hätten sie Pokalgeschichte schreiben können, verloren aber unglücklich gegen den Eckernförder SV 1:2. In den folgenden Jahren spielte die Mannschaft mit mehr oder weniger Erfolg mal in der Bezirksliga und mal in der Kreisklasse.

Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga am Ende der Saison 1963/64 und dem vergeblichen Versuch, in der Folgesaison mit der eingespielten Mannschaft gleich wieder aufzusteigen, verpflichteten die TSV-Verantwortlichen im Jubiläumsjahr der Fußballabteilung für die Saison 1965/66 den ehemaligen Borussen-Boxtrainer „Fiete“ Wiese als neuen Ligatrainer und wagten durch den Einbau von Nachwuchstalenten aus der eigenen Jugendabteilung, zu denen neben Erich Wollert, Werner Neumann, Peter Büll und Gerd Bahr insbesondere auch der konditionsstarke 18jährige Polizeibeamte Lothar Rath zählte, so einen Neuanfang. Mit Erfolg, denn Trainer Wiese gelang es gleich in seinem ersten Trainerjahr, eine homogene Elf mit Teamgeist zu formen, auf die die Fußballabteilung des TSV heute noch stolz sein kann, denn gleich in der ersten Saison erspielte sich das junge Team neben der Meisterschaft in der Kreisklasse A auch die Berechtigung, an den Aufstiegs-spielen zur Bezirksliga.

So titelte die KN im Sommer 1966:

TSV Gaarden will wieder in die Bezirksliga

Kiel (BP) Mit dem TSV Kiel-Gaarden wurde ein traditionsreicher Verein des Kieler Ostufers Meister der Fußball A-Klasse. Seit dem Abstieg aus der Bezirksliga nach Abschluss der Saison 1963/64 hat der TSV nur ein Ziel, wieder den Anschluss an die höhere Spielklasse zu schaffen.

Die Meisterschaft brachte nun die Teilnahme an der Aufstiegsrunde und jetzt nach dem 2:2 in Gettorf ist für die Gaardener noch alles drin. Der TSV versuchte damals 1964 gleich mit der „alten Garde“ auf Anhieb den Wiederaufstieg zu schaffen, aber man musste einsehen, dass die Leistung und die Kraft einfach nicht mehr ausreichten.

1965 kam dann Trainer Fritz Wiese zum TSV. Wiese betreute früher die Box-Staffel von Borussia. Er verjüngte die Mannschaft, indem er vier Jungmannen-Spieler hineinnahm. Mit der neu formierten Truppe gelang ihm gleich im ersten Jahr die Meisterschaft.

Treue Helfer waren Fußballobmann Norbert Mizgayski und Ligabetreuer Otto Rieck. Für alle wäre der Wiederaufstieg der schönste Lohn der Mühen. Voraussetzung wäre ein Sieg am Sonntag auf der Baukampfbahn gegen den SV Wasbek. Das sollten die Gaardener Jungen schaffen, zumal man hoffen kann, Mittelstürmer Holger Doose wieder dabei zu haben, der sich in Gettorf eine leichte Rippenprellung zuzog.

TSV Gaarden hat es doch noch geschafft

Durch ein 2:0 über TSV Aukrug Innien in die II. Amateurliga

Einfeld. (-tz) Neben dem Büdelsdorfer TSV II, SC Gettorf, Vineta Aurdorf und dem SV Barkelsby erreichte der TSV Gaarden durch einen 2:0-(1:0-) Erfolg über den TSV Aukrug-Innien im Entscheidungsspiel auf neutralem Boden in Einfeld den Aufstieg in die Bezirksklasse Ost. Innien verpaßte damit die zweite Chance, nachdem es bereits am Donnerstag gegen den SV Barkelsby mit 3:5 n. V. den kürzeren gezogen hatte.

TSV Gaarden: Heyne; Zicket, Tobinski; Schröder, Braune, Paustian; Vosgerau, Wollert, Doose, Scepanik, Rath.

TSV Aukrug Innien: Baltvuschat; May, Jessen; Blöy, Krohn, Münster; Meinert, Peter, Selent, Karstens, Rieper.

Tore: 1:0 (21. Min.) D o o s e mit einem Kopfball — 2:0 (58. Min.) D o o s e mit einem tollen Schuß, nachdem er den Ball aus der Luft angenommen hatte.

Schiedsrichter: Weiß (Rendsburg).

Zuschauer: 250 am Sonnabend.

Man merkte es dem TSV Aukrug Innien an, daß ihm das schwere Entscheidungsspiel zwei Tage zuvor in Nortorf noch „in den Knochen“ steckte. Denn die Elf hatte dabel auch noch eine Verlängerung durchzustehen. So war denn auch der TSV Gaarden fast die

gesamte Spielzeit hindurch die überlegene Mannschaft. Nur mit vereinzelt ernsthaften Angriffen kam Innien durch, wobei aber in den ersten fünf- und vierzig Minuten nur ein echter Torschuß zustande kam. Den aber meisterte der Torwart der Kieler, Heyne.

Hätten die Gaardener nicht etwas nervös und unkonzentriert im Angriff operiert, der Erfolg wäre durchaus noch klarer ausgefallen. So blieb es aber bei den zwei Treffern von Mittelstürmer Doose, der neben Rath für den meisten Druck im Angriff der Kieler sorgte. Neben ihnen gefiel noch Mannschaftskapitän Braune, der die Stopperrolle wirkungsvoll ausfüllte.

Bei Aukrug Innien verdiente sich Torhüter Baltruschat die beste Note. Er war maßgeblich daran beteiligt, daß es keine höhere Niederlage für seine Elf gab.

Nach dem Sieg stürmte Albert Jarmeth in die Kabine der Gaardener Jungen und bestätigte ihnen: „Ihr habt prima gespielt.“ Er muß es schließlich wissen, denn als treuer TSV-Gaarden-Anhänger hat er in den letzten fünf Jahren kein Spiel „seiner“ Mannschaft versäumt.

Quelle: KN 6/1966

Durch Trainingsfleiß, Einsatzwillen sowie eine ausgezeichnete Kameradschaft in der Truppe aus erfahrenen, routinierten „Hasen“ und talentierten, tatendurstigen „Youngstern“ erspielte sich die Mannschaft nicht nur souverän die Meisterschaft in der Kreisklasse A, sondern schaffte in der Aufstiegsrunde nach einem 2:0-Sieg im Entscheidungsspiel gegen TSV Aukrug auf neutralem Platz in Einfeld in letzter Minute als fünfte Mannschaft doch noch den angepeilten Aufstieg in die Bezirksklasse Ost.



Trainer „Fiete“ Wiese – Hermann Zickert – Gerhard Schröder – Erich Wollert – „Wolle“ Braune – Helmut Voßgerau – Jochen Paustian – Ligabetreuer Heinz Rieck
 Kniend v. l.:
 Dieter Tobinski – Willi Reischuk – Dieter Heine – Hans-Jürgen Scepanik – Lothar Rath
 Foto: © TSV Gaarden

Mit einem 5:2-Erfolg im Wiederholungsspiel gegen Post SV im Sommer 1966 machte das Wiese-Team mit dem Gewinn des Kieler Kreispokals das Double in der Saison 1965/66 komplett.

Kreispokal für den TSV

Auf der Anlage des Post SV standen sich bereits am Mittwoch der Post SV und der TSV Gaarden im Endspiel um den Kieler Kreispokal gegenüber. Infolge Dunkelheit mußte die Begegnung beim Stande von 6:5 für den TSV Gaarden abgebrochen werden, und so kam es in Gaarden zu einer Neuauflage.

Der TSV Gaarden hatte während der ganzen Partie mehr vom Spiel und gewann verdient mit 5:2 Toren. Rath und Scepanik stellten das 2:0-Halbzeitergebnis her. Rat (2) erhöhte auf 4:0, und das 4:1 fiel durch Hammerich. Wollert stellte den alten Abstand wieder her und Gallinat schoß das 5:2.

Das Spiel litt leider unter dem starken Wind, aber dennoch waren die ca. 200 Zuschauer begeistert. Spielausschußvorsitzender Hameister überreichte dem Sieger den Pokal.
 (ba)



Um diese Trophäe zu erringen, mußte der TSV Gaarden fast dreieinhalb Stunden gegen den Post SV spielen. Jetzt wird sie für ein Jahr das TSV-Vereinsheim auf der Baukampfbahn schmücken.

Quelle: KN 6/1966

TSV Gaarden Pokalsieger

TSV Gaarden — Post-SV 5:2 (2:0). Am Mittwoch vergangener Woche wurde das Spiel um den Kreisklassen-Pokal beim Stande von 6:5 für den TSV Gaarden wegen Dunkelheit abgebrochen. Die Gaardener waren nicht ganz glücklich über die Entscheidung des Schiedsrichters, aber nun sind sie im Wiederholungsspiel auf eigenem Platz mit einem 5:2-Sieg Kreisklassen-Pokalsieger über den Post-SV geworden. Sie spielten am Sonntag sehr überlegen und das Ergebnis ist gerecht. Die Mannschaft des Postsportvereins spielte zu lückenhaft. Die Tore schoß für Gaarden: Rath (3), Scepanik (1) und Wohlers (1).

Nach zwei weiteren Jahren in der Bezirksklasse Ost, in denen auch ein großer „Generationswechsel“ stattfand und das Team mit weiteren talentierten, spielstarken A-Juniorenspielern aus dem eigenen Nachwuchs verjüngt wurde, kam zur Saison 1968/69 mit dem ehemaligen Profi von Hannover 96, Hans-Georg Bruhn, wohnhaft in Friedrichsort, ein neuer, ehrgeiziger Trainer nach Gaarden. Dieser formte aus den noch verbliebenen „Alten“ und den „jungen Springern“ eine spielerisch und kämpferisch gute Mannschaft, die zunächst unglücklich begann, sich dann aber im weiteren Saisonverlauf erheblich steigerte und die Saison nach Platz neun in der Hinrunde mit einer Erfolgsserie ohne Niederlage mit einem guten dritten Platz beendete.

Mit viel Vorschusslorbeeren in die Saison 1969/70 startend mischten die „Weiß-Blauen“ stets im oberen Tabellendrittel mit und gewannen zum Saisonfinale in der Form des Vorjahres die entscheidenden Spiele. Mit 44:16 Punkten und 90:45 Toren sicherte sich das Bruhn-Team die Meisterschaft in der Bezirksklasse Ost und stiegen in die seit der letzten Saison neu geschaffene Verbandsliga Nord auf. Neben Erfolgstrainer Bruhn, der nach dieser erfolgreichen Saison zum Büdelsdorfer TSV in die Landesliga wechselte, verlor der Verein auch Torjäger Lothar Rath, der zunächst auch zum Büdelsdorfer TSV wechseln wollte, sich dann aber kurzfristig für den Regionaligaabsteiger SV Friedrichsort entschied.

Der TSV Gaarden endgültig Meister!

UT Kiel könnte aber noch aufschließen, hat aber das weitaus schlechtere Torverhältnis

KIEL

Der neue Meister der Fußball-Bezirksklasse Ost heißt TSV Gaarden: mit einem 6:0-Erfolg über den Tabellendritten TuS Nortorf machten die Gaardener alles klar. Die Kieler können sich im letzten Spiel gegen Olympia Neumünster sogar eine Niederlage leisten. Auf Grund des Torverhältnisses sind sie selbst bei einer Punktgleichheit von UT Kiel nicht mehr einzuholen. Offen ist nur noch die Frage, wer die Kieler Eintracht beim Abstieg begleitet.

Bezirk Kiel

TSV Gaarden	29	20	4	5	88:42	44:14
ÜT Kiel	28	17	6	5	55:32	40:16
TuS Nortorf	28	15	5	8	51:36	35:21
Ol. Neumünster	28	12	7	9	54:43	31:25
SV Friedrichsort II	28	12	6	10	41:47	30:26
TSV Plön	29	14	1	14	64:64	29:29
TSV Kronshagen	28	11	6	11	53:48	28:18
TSG Schönkirchen	28	13	1	14	55:57	27:29
Gut Heil Neum.	28	10	6	12	47:46	26:30
VIB Bordesholm	28	9	7	12	42:46	25:31
Ellerbek	28	9	6	13	51:53	24:32
TSV Einfeld	28	11	2	15	44:51	24:32
TuS Hollenau	28	9	6	13	44:51	24:32
TuS Rotenhoi	28	8	7	13	43:55	23:33
TSV Lütjenburg	28	9	5	14	37:63	23:33
Eintracht Kiel	28	8	1	19	29:62	17:39

TSV Gaarden — TuS Nortorf 6:0 (3:0).
Dieser zahlenmäßig hohe Erfolg war das „Meisterstück“ der Ostufer-Vertretung und auch gleichzeitig ihr schönstes Spiel in dieser Serie. Selbst die hohe Torausbeute geht in Ordnung. Der Grundstein legte Rath durch einen Hattrick. Braune verwandelte einen Foulelfmeter zum 4:0. Dann folgte Knopp mit dem 5. und Pinn mit dem sechsten Treffer.

Quelle: Sport Zeitung 6/1966

Saison 1970/71: Verbandsliga Nord

Aufsteiger TSV Gaarden etablierte sich schnell in der neuen Umgebung. Vom ersten Spieltag an spielten die „Weiß-Blauen“ oben mit und holten sich nach 15 Spieltagen mit 22:8 Punkten und einem Punkt Vorsprung vor DGF Flensburg die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Zum Rückrundenstart konnte der in der Saison neu verpflichtete Trainer Franz Möck, Torwartlegende vom Regionalligisten Holstein Kiel, auch wieder auf Torjäger Lothar Rath zurückgreifen, der unzufrieden vom Regionalligaabsteiger SV Friedrichsort zurückkehrte. Im weiteren Saisonverlauf entwickelte sich dann ein spannender Zweikampf um die Meisterschaft zwischen DGF Flensburg und dem TSV, der erst am letzten Spieltag bei Punktgleichheit aufgrund der besseren Tordifferenz zugunsten der DGF Flensburg entschieden wurde. Auch wenn sich die Hoffnungen der Gaardener auf den sofortigen Aufstieg in die Landesliga nicht erfüllten, haben sie als Aufsteiger dennoch eine gute Saison gespielt, auf die sie stolz sein können.

In der Verbandsliga-Nordstaffel

DGF Flensburg steigt auf

2:1 über Gettorf genügte!

TSV Gaarden hat es nicht geschafft – Bredstedt gewann

Verbandsligen

Nordstaffel

SC Gettorf — DGF Flensburg							1:2
TSV Rantrum — Holstein Kiel A							1:2
RW Niebüll — TSV Bredstedt							2:4
TSV Russee — SV Heikendorf							1:1
DGF Flensburg	30	19	6	5	72:32	44:16	
TSV Gaarden	30	19	6	5	64:37	44:16	
SV Heikendorf	30	15	10	5	76:36	40:20	
TSV Russee	30	13	9	8	52:43	35:25	
SV Tungendorf	30	13	9	8	52:45	35:25	
Polizei Kiel	30	11	12	7	39:33	34:26	
Union Neumünster	30	13	8	9	43:38	34:26	
TSV Rantrum	28	10	8	10	46:45	28:28	
Borussia Kiel	30	10	8	12	48:60	28:32	
Kilia Kiel	29	9	8	12	41:48	26:32	
SV Eckernförde	30	8	9	13	52:53	25:35	
Holstein Kiel A	30	9	7	14	33:41	25:35	
Union. Teut. Kiel	30	7	8	15	27:43	22:38	
SC Gettorf	29	8	4	17	34:61	20:38	
TSV Bredstedt	28	4	9	15	36:61	17:39	
Rotweiß Niebüll	30	5	7	18	48:85	17:43	

Saison 1971/72: Verbandsliga Nord

In die neue Saison starteten die „Weiß-Blauen“ mit ihrem Trainer Franz Möck aufgrund der guten letzten Saison als einer der Meisterschaftsmittfavoriten. Allerdings verlief der Start alles andere als erfolgreich. Erst nach dem 10. Spieltag fingen sich die Mannschaft und steigerte sich in der ausgeglichenen Staffel von Spiel zu Spiel. Zur Winterpause schon auf Platz zwei liegend kam das „weiß-blaue“ Team immer besser in die Saison und übernahmen nach dem 25. Spieltag sogar die Tabellenführung, die die Elf von Trainer Franz Möck, der an der Seitenlinie von Fußballobmann Norbert Mizgayski und den Betreuern Uwe Itrich und Jochen Paustian unterstützt wurde, bis zum Saisonende auch nicht mehr hergeben sollte. Quelle: KN 5/1972

Kiel (Ro) Dieser eindrucksvolle 5:0-(3:0-)Sieg des TSV Gaarden war eine wahrhaft meisterliche Leistung. Bei noch drei ausstehenden Spielen (davon zwei Heimspiele), sollten die Gaardener nicht mehr von der Spitze zu verdrängen sein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand der „TSV“ Mitte der ersten Spielhälfte zu seiner Linie und lief zu großer Form auf. Die Neumünsteraner konnten in keiner Phase des Spiels mithalten. Durch häufige Meckereien und Undisziplinertheiten verdarb sich der Gast zudem die Sympathien. Union-Trainer „Atze“ Bornemann dürfte noch ein hartes Stück Arbeit in der kommenden Serie bevorstehen.

TSV Gaarden (4—2—4): Potolny, Knoop, Voßgerau (ab 76. Minute Peters), Leptien, Bahr, Menzel, Tulowitzki, Pinn, Einfeld I, Rath, Loewenbrück (ab 76. Minute Schulz).



LOTHAR RATH VOM TSV GAARDEN (links) war beim 5:0 über Union Neumünster mit zwei Treffern wieder erfolgreichster Torschütze seines Vereins. Foto: Beckmann

Wieder zwei Tore von Lothar Rath

TSV Gaarden eilt der Meisterschaft entgegen

Im vorletzten Saisonspiel trafen die Gaardener (39:17 Punkte) zu Hause auf den Tabellenzweiten SV Tungendorf (38:18 Punkte). Vor 600 Zuschauern auf dem Blaschkeplatz erzielte Hans-Günther Pinn in der zweiten Halbzeit das goldene Tor zum 1:0 und sicherte so seinem Team nicht nur vorzeitig die Meisterschaft, sondern auch noch den Aufstieg in die Landesliga, der höchsten Spielklasse im Land. Damit erreichten die Fußballer des TSV kurz vor der Fusion mit der FSV Borussia den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte seit Bestehen der Fußballabteilung. Die Meisterschaft ist zugleich eine schöne „Mitgift“ der Gaardener Liga in die neue „Ehe“ mit der FSV Borussia, denn durch den Aufstieg des TSV wird die zweite Mannschaft in der kommenden Saison weiter in der Verbandsliga Nord spielen können.

In der Verbandsliga Nordstaffel

Gaarden feiert Aufstieg

SV Tungendorf verlor das Entscheidungsspiel mit 0:1

NORD

Die Entscheidungen in der Nordstaffel der Fußball-Verbandsliga sind gefallen. Einen Spieltag vor Schluß der Saison kam der TSV Gaarden gegen den ärgsten Verfolger SV Tungendorf mit 1:0 zu einem knappen Erfolg und ist damit Meister der Verbandsliga und Aufsteiger zur Landesliga. Den zweiten Platz nimmt der SV Tungendorf nach dieser bitteren Niederlage ein, während Olympia Neumünster trotz der 0:2-Niederlage im Lokalderby gegen Gut Heil Neumünster die dritte Position behalten konnte. Der TSV Russee schaffte beim Eckernförder SV ein 1:0 und festigte den vierten Platz. Auch in der Abstiegsfrage sind die Würfel gefallen. Der SC Gettorf kann die Klasse nicht mehr erhalten, weil er mit 21:37 Punkten an letzter Stelle liegt. Der TSV Rantrum verlor gegen Holstein Kiel mit 0:1 und kann nur mit sehr viel Glück noch den Klassenerhalt erreichen.

Verbandsligen
Nordstaffel

Polizei Kiel — Kilia Kiel	3:0
TSV Gaarden — SV Tungendorf	1:0
Flensburger TB — Union Teutonia	2:2
Eckernförder SV — TSV Russee	0:1
Gut Heil Neum. — Olympia Neum.	2:0
TSV Rantrum — Holstein Kiel	0:1
TSV Gaarden	29 18 5 6 64:33 41:17
SV Tungendorf	29 16 6 7 56:42 38:20
Olympia Neum.	29 15 6 8 61:51 36:22
TSV Russee	28 10 13 5 44:29 33:23
Holstein Kiel A	28 10 10 8 37:33 30:26
Polizei Kiel	29 11 8 10 37:29 30:28
Flensburger TB	29 11 7 11 54:53 29:29
SV Helkendorf	29 10 8 11 39:37 28:30
Borussia Kiel	29 11 6 12 46:57 28:30
UT Kiel	29 8 11 10 31:34 27:31
SV Eckernförde	29 9 8 12 54:49 26:32
Union Neum.	29 9 8 12 43:49 26:32
GH Neumünster	29 9 6 14 38:47 24:34
Kilia Kiel	29 8 7 14 29:48 23:35
TSV Rantrum	29 7 8 14 45:64 22:36
SC Gettorf	29 5 11 13 28:51 21:37

Quelle: Sport Zeitung 5/1972

Die blau-weiße Erfolgstruppe 1972



Stehend v. l.:

Fußballobmann Norbert Mizgayski - Trainer Franz Möck - Lothar Rath - „Dicker“ Einfeld - „Mike“ Menzel - Gerd Bahr - Günter Leptin - Horst Knoop - „Kaller“ Schulz - Udo Löwenbrück - Max Einfeld - Betreuer Uwe Itrich und Jochen Paustian

Kniend v. l.:

Hans-Günter Pinn - Helmut Voßgerau - Uwe Poltony - Jens-Uwe Peters - Berthold Tulowitzki - Foto © TuS Gaarden

Ab 01.07.1972 fusionierten TSV Gaarden und FSV Borussia

Zeitgleich mit der spannenden Endphase in der Verbandsliga Nord, in der auch die beiden Ligamannschaften des TSV Gaarden und der FSV Borussia spielten, liefen auf Vorstandsebene Gespräche über die sportliche Zukunft in diesem Stadtteil. Denn die beiden traditionsreichen Gaardener Vereine mit zusammen über 2.000 Mitgliedern wollten sich zu einem Großverein verschmelzen, um die Kräfte im Stadtteil Gaarden zu bündeln und die Aufgaben in der Zukunft besser bewältigen zu können. Als die Mitglieder beider Vereine in ihren Mitgliederversammlungen dem Vorhaben zustimmten, war der Weg frei für den neuen Großverein im Stadtteil Gaarden unter dem neuen Namen: „TuS Gaarden von 1875“.

• Der TuS Gaarden kommt!

Mittwoch um 19 Uhr außerordentliche Generalversammlung der beiden fusionierten Vereine TSV Gaarden FSV Borussia im „Haus der Jugend“.



Saison 1972/73: Landesliga

Als vierter Kieler Verein neben SC Comet, VfB Kiel und SV Friedrichsort starteten die Gaardener nach der Fusion am 01.07.1972 mit der FSV Borussia als TuS Gaarden in die Landesliga. Für Erfolgstrainer Franz Möck, der wegen beruflicher Überlastung kürzer treten musste, kam Udo Röder, zuletzt Trainer bei der SV Friedrichsort, als neuer Trainer zur Baukampfbahn.

TuS Gaarden

Zugänge: Lehmann (VfB Kiel), Raeder (SV Friedrichsort).

Abgänge: zur Zeit noch nicht geklärt, weil mit den „wanderungswilligen“ Spielern noch gesprochen wird.

Trainer: Udo Boeder (kommt vom SV Friedrichsort).

Der neugeschaffene TuS Gaarden ist etwas Besonderes. Er wurde aus dem TSV Gaarden und Borussia Kiel als Großverein auf dem Kieler Ostufer gebildet und hat eine Landesliga, aber auch eine Verbandsligamannschaft, weil der TSV Gaarden in die Landesliga aufstieg, Borussia aber in der Verbandsliga spielte. Im Zeichen der Konzentration aller leistungsfähigen Spieler ist das ein Versuch, den man aufmerksam beobachten sollte!

Im Augenblick macht man sich im neuen Großverein auf dem Kieler Ostufer Gedanken darüber, wer — von der Homogenität der Mannschaft her — in der Landesliga, wer in der Verbandsliga spielen soll. Das muß naturgemäß mit viel Geschick angepackt werden, weshalb der TuS Gaarden zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Karten noch nicht auf den Tisch legen will. Das ist verständlich, denn erst wird man mit den Spielern sprechen müssen, was in diesen Tagen geschehen soll.

Auf alle Fälle kann TuS Gaarden einen stabilen Faktor in der Landesliga darstellen, wenn es Udo Roeder gelingt, eine starke Mannschaft aus dem vorhandenen Reservoir beider Vereine von bisher zusammenzustellen.

Quelle: KN 7/1972

Durch den Zusammenschluss der beiden Gaardener Vereine zu einem Großverein konnten die Verantwortlichen der Fußballabteilung für die Saison 1972/73 zwar eine Landesliga-, eine Verbandsliga-, eine Kreisliga-Mannschaft sowie drei Mannschaften in den unteren Kreisklassen melden und waren damit eine der stärksten Fußballabteilungen in Kiel, verloren aber durch einige Fehler im Vorfeld der neuen Saison auch eine komplette Mannschaft an guten Spielern, die den Verein verließen. So wechselte u. a. auch Lothar Rath zum Landesligisten TSV Büdelsdorf und spielte dort unter seinem ehemaligen Gaardener Erfolgstrainer Hans-Georg Bruhn.

Deshalb gelang es dem neuen Trainer Röder leider auch nicht, die Liga in der obersten Spielklasse in Schleswig-Holstein so zu stabilisieren, dass sie dort den Klassenerhalt schaffte. Nach 30 Spieltagen auf Platz 15 liegend stieg das Team leider wieder in die Verbandsliga Nord ab. „Zwangsweise“ musste deshalb auch die Zweite in die Bezirksliga absteigen.

Pl.	Verein	Sp.	S.	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	Flensburg 08	30	18	7	5	72:40	+32	43:17
2.	BSC Brunsbüttel	30	18	7	5	65:35	+30	43:17
3.	Büdelsdorfer TSV	30	18	5	7	53:28	+25	41:19
4.	TSV Schlutup	30	16	5	9	67:44	+23	37:23
5.	Rendsburger TSV (M)	30	12	12	6	69:41	+28	36:24
6.	VfB Kiel	30	12	9	9	52:55	-3	33:27
7.	Eutin 08 (N)	30	12	8	10	61:57	+4	32:28
8.	Schleswig 06	30	13	5	12	62:46	+16	31:29
9.	TSV Westerland	30	12	7	11	52:50	+2	31:29
10.	SC Comet Kiel	30	13	4	13	61:55	+6	30:30
11.	Eichholzer SV	30	11	7	12	47:42	+5	29:31
12.	VfR Neumünster	30	10	9	11	45:51	-6	29:31
13.	SV Friedrichsort	30	8	8	14	45:65	-20	24:36
14.	MTV Heide	30	7	7	16	53:61	-8	21:39
15.	TuS Gaarden (N)	30	5	5	20	42:83	-41	15:45
16.	SC Eimendorst	30	1	3	26	29:122	-93	5:55

Auch in den folgenden Jahren ging es fußballerisch leider weiter bergab. Die Liga wurde nach Beendigung der Saison 1975/76 in die sechstklassige Bezirksklasse und später bis auf Kreisebene durchgereicht. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte schafften es die jeweils Verantwortlichen der Fußballsparte trotz mehrfacher Bemühungen und guter Ansätze um die Jahrtausendwende mit dem Aufstieg in die Bezirksoberliga, aus unterschiedlichen Gründen bis heute leider nicht, die Liga dauerhaft wieder in die oberen Amateurligen des Landes zu führen. Aktuell spielen beide Seniorenteam im KfV Holstein in der Kreisklasse B-NO2.



Bericht: Lothar Rath